

## Die Vorstände der SPD-Gemeindeverbände Rockenhausen und Alsens-Obermoschel beschließen folgende Resolution:

### In der Nordpfalz geht die Angst um !

Im größten deutschen Werk von Keiper in Rockenhausen arbeiten mehr als 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Keiper gehört zu den größten und traditionsreichsten Unternehmen der Nordpfalz. Die wirtschaftliche Bedeutung, aber auch die Rolle des Unternehmens als Standort für die qualifizierte Berufsausbildung junger Menschen ist für unsere Region überlebenswichtig. Dazu gehören auch die 600 Arbeitsplätze in Kaiserslautern, die vielfach auch Menschen aus der Nordpfalz ihren Lebensunterhalt ermöglichen.



Mit dem nun drohenden Verkauf sind diese Arbeitsplätze in ihrem weiteren Fortbestand bedroht. Die Sorgen, nicht nur der Mitarbeiter, gehen dahin, dass ein neuer Besitzer Arbeitsplätze abbaut. Nach Aussagen des Betriebsrates kann für den vorliegenden Wunsch der Autohersteller nach System- statt Komponentenzulieferern auch innerhalb von Keiper eine Lösung gefunden werden. Die Spitzenqualität der Komplettsitze, die Keiper-Recaro für seine Kunden liefert, ist hierfür ein Beleg.

Die Delegierten des SPD UB-Parteitag erklären sich mit den Beschäftigten und ihren Familien soli-

darisch. Zugleich geht der Appell an die Unternehmensleitung von Keiper, alle Anstrengungen darauf zu richten, den weiteren Bestand des Werkes in Rockenhausen und des Technischen Zentrums in Kaiserslautern zu sichern. Die lange Tradition sowie die Kompetenz und bisherige Leistung der qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten es der Unternehmensführung wert sein, alles für den Erhalt der „Keiper-Familie“ zu tun. Alle politisch Verantwortlichen der SPD bieten hierzu die ihr zur Verfügung stehenden Mittel an!

Wir verlassen uns darauf, dass die Worte der Unternehmensführung von der „KeiperFamilie“ keine leeren Versprechungen sind. Die Belegschaft hat schon immer, auch in schweren Zeiten, zum Unternehmen gestanden. Dies haben auch die von den Arbeitnehmern mitgetragenen Einschnitte gezeigt, die erheblich zum Überwinden der Krise bei Keiper beigetragen haben.

Wir fordern die Unternehmensleitung und den Betriebsrat auf, in einen zukunftssichernden Dialog einzutreten. Wir wissen, dass sich die Inhaber bei Keiper ihrer sozialen Verantwortung bewusst sind. In einer Region wie der Pfalz war die Kapitalrendite nie das Maß der Dinge und darf es auch nie werden. Bisher haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei Keiper diesen Grundsatz gemeinsam so gelebt.

Fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus unserer Region. Auch viele Aufträge werden an kleinere Firmen im Umfeld vergeben. Ein Arbeitsplatzabbau bei Keiper hat Auswirkungen auf die gesamte Nord- und Westpfalz. Wir unterstützen den Betriebsrat von Keiper bei den Mahnwachen und Demonstrationen. Wir fordern alle Bürgerinnen und Bürger auf, dies auch zu tun.

# Experte des Umweltministeriums in Bisterschied

**Zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung über den Einsatz erneuerbarer Energieträger hatte der SPD-Ortsverein Bisterschied-Ransweiler die Bürger und Bürgerinnen der umliegenden Gemeinden eingeladen. Dabei zeigte sich an der Vielzahl der Besucher, welch großes Interesse dieses Thema bei den Bürgerinnen und Bürgern findet.**

**Nachdem der Ortsvereinsvorsitzende Hubert Prügel das *Donnersberger Energiekonzept DENK* aus dem Jahre 1998 vorgestellt hatte, erteilte er dem Umweltexperten des rheinland-pfälzischen Umweltministeriums, Herrn Prof. Dr. Karl Keilen, das Wort.**

Nach dessen Auffassung führt der ungebremste Verbrauch atomarer und fossiler Energieträger dazu, dass es zu einer Wohlstandsumverteilung in der Bundesrepublik kommt. Es müsse daher auf die künftige Nutzung von Kohle, Gas und Öl verzichtet werden. Nur durch eine solche radikale Maßnahme könne verhindert werden, dass der Fluss des Geldes von West nach Ost abwandere und damit letztlich zum Abbau industrieller Arbeitsplätze zu Gunsten der Region Asien erfolge.

Arbeitsplätze könnten vor allem durch die Nutzung von Windkraft und Photovoltaik gesichert werden. Für unsere Region gelte mehr denn je das von Raiffeisen aufgestellte Postulat: „Das Geld des Dorfes dem Dorf!“ Um dieses Ziel zu erreichen, sei der Einsatz von Windkraft- und Photovoltaikanlagen zur Energiegewinnung vor Ort eine wichtige Maßnahme. Nur so könne der Rückbau von Atomkraftanlagen erreicht werden.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Stromgewinnung der Zukunft sei die Nutzung der Dächer und Fassaden für Photovoltaikanlagen.

Aufgrund des derzeitigen Standes der Entwicklung solcher Anlagen sei damit zu rechnen, dass bereits ab dem Jahre 2012 der Solarstrom billiger sei als der Haushaltsstrom.

Ergänzend zu den Windkraftanlagen wies der Referent darauf hin, dass künftige Anlagen mit größeren Rotoren errichtet werden, da sich mit diesen eine vierfach höhere Strommenge erzeugen lasse. Windstrom sei heute schon gegenüber konventionellen Anlagen wettbewerbsfähig. Im übrigen könne mit einer 6 Mega-Watt-Anlage in 20 Jahren zur Stromgewinnung 45 000 Tonnen Braunkohle ersetzt werden. Schließlich eröffne sich für die Gemeinden durch die Windräder die Möglichkeit, Einnahmen aus Pacht und Gewerbesteuern zu erzielen.

Im vergangenen Jahr seien 125 Milliarden Kilowatt Strom von erneuerbaren Energieträgern erzeugt worden. Spätestens im Jahr 2050 könne 100 % des Strombedarfs durch erneuerbare Energieträger gewonnen werden.

Der Energiebedarf könne neben der vorerwähnten Windkraft und Biomasse auch durch den Einsatz von Erdwärme, Wasserkraft und Sonne gedeckt werden. Die Investitionen für erneuerbare Energien zahlten sich zurück. Vor allem, so Prof. Keilen, werde damit ein Beitrag für günstige Strompreise für die künftige Generation geleistet. Bei allen erneuerbaren Energien nehme die Windkraft eine herausragende Stellung ein, da sie die effektivste und kostengünstigste sei.

# Margit Conrad

## zuversichtlich für die Landtagswahl

**„Ich bin sehr zuversichtlich, dass die SPD bei der nächsten Landtagswahl wieder stärkste Partei werden wird. Die Menschen wissen, dass bei uns das Streben nach Gerechtigkeit im Mittelpunkt unserer Politik steht und sie wissen, was wir geleistet haben, seitdem wir die bestimmende Kraft im Land sind“,** erklärte die Landtagsabgeordnete und Staatsministerin in ihrem Vortrag bei der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Rockenhausen.

*„Rheinland-Pfalz ist im Bereich erneuerbare Energien und Verbraucherschutz heute die Nummer 1 unter allen Bundesländern und zweitstärkstes Bundesland, was den Export angeht. Außerdem haben wir die niedrigste Arbeitslosenquote im Ranking der*

*Bundesländer, und ein einmaliges Bildungsprogramm im Bereich Kindergärten und Ganztagschulen. Auch wird der Ruf nach Integrierten Gesamtschulen, den Schulen für alle, immer lauter in unserem Land“,* sagte Conrad.

*“Solange wir die Politik in Rheinland-Pfalz bestimmen, wird es hier auch keine Studiengebühren geben“,* betonte die Ministerin.

Sie erinnerte noch daran, dass das Land sehr viel Geld aufbringen musste, um die Konversionsprobleme zu meistern und auch um den enormen Nachholbedarf in manchen Regionen des Landes, verursacht durch die vorhergehenden CDU geführten Landesregierungen, auszugleichen.

Mit der Gegenkandidatin Kurt Becks von der CDU ging die Ministerin hart ins Gericht: *“Sie macht keine konkreten politischen Aussagen, sie plaudert nur ein bisschen und ihre anfangs so hohen Umfragerwerte sind inzwischen ja auch ziemlich abgesunken“,* sagte die Ministerin.

## Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereins Dörnbach

Gitta Stange, die Vorsitzende begrüßte 17 anwesende Mitglieder sowie den Beigeordneten der Stadt Rockenhausen Michael Cullmann, welcher die Ehrungen vornahm.

Die bisherige Vorstandschaft wurde bei der diesjährigen Wahl in Ihren Ämtern bestätigt. Der Ortsverein wird weiterhin von Gitta Stange geführt und von Uwe Bals als 2. Vorsitzender vertreten. Kassenswartin bleibt Iris Wittemer, Andreas Konrad fungiert weiter als Schriftführer.

Als Beisitzer wurden Georg Nickel, Edeltraud Wey, Dominique Greß, Nico Scheuermann und Christoph Hahnefeld gewählt.

Michael Groß und Patrick Enkler übernehmen das Amt der Kassenprüfer.

Gitta Stange dankte den ausgeschiedenen Beisitzern für Ihr Engagement und allen Helfern bei den Veranstaltungen für Ihre tatkräftige Unterstützung.



*von links: Matthias Kehrt, Michael Cullmann, Gitta Stange, Uwe Bals, Edmund Keck, Andreas Konrad, Wilhelm Zepp und Alexander Raab*

# ***“Ich bin gerne hier in Rockenhausen !“***

Das sagte Kurt Beck, SPD-Landesvorsitzender und Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, in seiner Rede anlässlich des sehr gut besuchten Robert-Blum-Linde Festes. Er erinnerte daran, dass Robert Blum ein Vorkämpfer für die Demokratie, für Bürger- und für Menschenrechte in Deutschland gewesen ist.

*“So wie er für seine Werte gekämpft hat, muss auch die SPD für ihre Werte eintreten“,* betonte er.

*“Dass in den letzten Jahren 28 Millionen Euro allein in die Verbandsgemeinde Rockenhausen geflossen sind, liegt nicht daran, dass diese besonders bevorzugt wurde, sondern daran, dass sie vor unserer Regierungszeit enorm benachteiligt gewesen ist und Aufholbedarf bestand,“* stellte Beck fest.

Saatsministerin und Landtagsabgeordnete Margit Conrad bedankte sich ganz besonders für die Unterstützung, die sie aus der Region erfahre und verwies auf die an diesem Tag eingeweihte neue SPD Geschäftsstelle, die jetzt mitten in der Stadt und somit mitten in der Gesellschaft liege.

Sie verwies auch auf den für das kommende Jahr geplanten Ausbau der Straßen in Dörrmoschel, Waldgrehweiler und in Gerbach.

Gustav Herzog, MdB, unterstrich in seinen Ausführungen die Bedeutung der Kommunalpolitik, die genauso wichtig sei, wie die Landes- oder Bundespolitik.



Landrat Winfried Werner nahm die große Besucherzahl zum Anlass seiner Feststellung, dass dieses Fest ein Beweis dafür sei, dass die SPD zu den Menschen geht und dass diese das Angebot gerne annehmen.

Zu Beginn des Festes hat Beigeordneter und SPD-Gemeindeverbandsvorsitzender Michael Cullmann die Gäste begrüßt und seine Freude darüber zum Ausdruck gebracht, dass alle SPD-Ortsvereine des Gemeindeverbands Rockenhausen hier vertreten sind und zum Gelingen der Veranstaltung wesentlich mit beitrugen.

Der Band timeless sowie den zahlreichen Vereinen und Gruppen war es zu verdanken, dass die letzten Besucher erst nach Einbruch der Dunkelheit den Festplatz an der Robert-Blum-Linde verließen.



*Die **SPD** wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern von Herzen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!*

*immer aktuell*

[www.spd-rockenhausen.de](http://www.spd-rockenhausen.de) · [www.karl-heinz-seebald.de](http://www.karl-heinz-seebald.de)